



**Was ich noch sagen wollte  
Wenn ich dir  
Einen Tip geben darf  
Ich meine,  
Ich bitte dich  
Um alles in der Welt  
Und wider  
besseres Wissen:  
Halte dich nicht schadlos  
Zieh den Kürzeren  
Lass dir etwas entgehen.**

Steininschrift am Ausgang der Kirche in Rerik



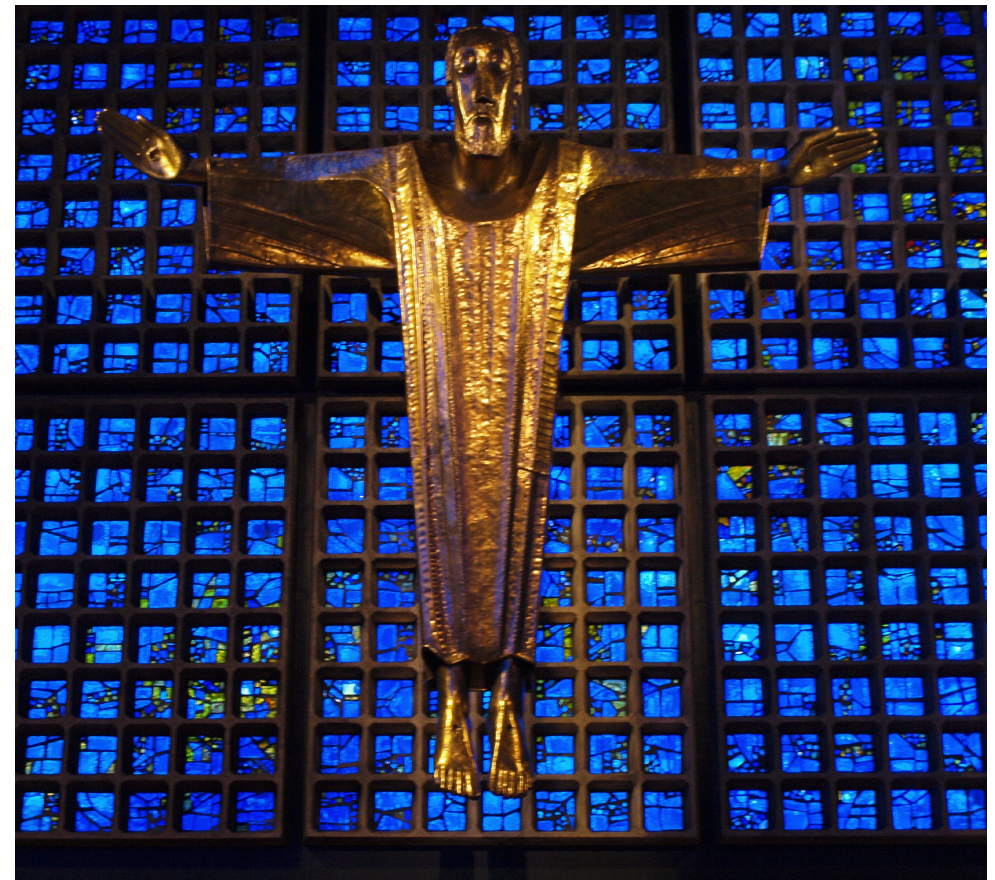
# Kirchenbote

Evangelisch-lutherische  
KIRCHENGEMEINDE  
ST. VITUS UND ST. ANDREAS  
SEESSEN

2. Ausgabe

März 2013 bis Mai 2013

60. Jahrgang





## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Zum KIRCHENBOTEN im Osterfestkreis begrüße ich Sie sehr herzlich. Wir haben für Sie wieder eine abwechslungsreiche Ausgabe zusammengestellt.

Der Tradition folgend sind in diesem KIRCHENBOTEN die KonfirmandInnen dieses Jahres zu sehen (S.04) und wir laden die zukünftigen KonfirmandInnen zu einem Informationsabend ein (S.06).

Im Anschluss daran stellen wir den

Palliativstützpunkt St. Vitus vor, der eine besondere Hilfe für Schwerkranke und Sterbende bietet (S.07).

Nach den Rückblicken auf unser Gemeindeleben in den vergangenen Wochen (S.12) gratulieren wir „Konzerte an Sankt Andreas“ zum 25-jährigen Bestehen (S.15).

Ankündigungen finden Sie außer in der Mitte des KIRCHENBOTEN auf den Seiten 16 und 19.

Gute Unterhaltung beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Tim-Florian Meyer, Pf.

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.02
Liebe Gemeinde	S.03
Konfirmationen 2013	S.04
Informationsabend	S.05
Infoabend Konfirmandenunterricht 2013/2015	S.06
Jubiläumskonfirmation 2013	S.06
Seit 1. November ist Hilfe da - der Palliativstützpunkt Sankt Vitus	S.07
Wichtige Telefonnummern und Impressum	S.09
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.10
Was war da noch? - Kirchenentdecker setzen die Weihnachtsgeschichte mit viel Liebe zum Detail um	S.12
Für Herz und Seele - Vivat aus Sankt Petersburg	S.13
100 Jahre Lambarene - ein gelungenes Gedenken	S.13
25 Jahre Konzerte an Sankt Andreas	S.15
Ankündigungen	S.16
Entdeckungen im Kirchenraum - Die Sakristei	S.17
Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden ...	S.18
Gottesdienste - in der Karwoche, zu Ostern und zu Pfingsten	S.19
Zum Geleit	S.20

## GOTTESDIENSTE in der Karwoche, zu Ostern und zu Pfingsten in der Sankt-Andreas-Kirche

### Palmarum

24. März  
10:00 Uhr

### Gründonnerstag

28. März  
19:00 Uhr

### Karfreitag

29. März  
10:00 Uhr  
mit der Kantorei  
an Sankt Andreas

### Karsamstag

30. März  
23:00 Uhr  
mit dem Jugend-  
und Gospelchor

### Ostersonntag

31. März  
10:00 Uhr  
mit dem Propstei-  
Posaunen-Chor

### Ostermontag

1. April  
10:00 Uhr  
mit den  
Kirchenentdeckern

### Pfingstsonntag

19. Mai  
10:00

### Pfingstmontag

20. Mai  
10:00 Uhr





## Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden von November 2012 bis Januar 2013:



### Nord:

Waltraud Hüsgen, geb. Hilliger	88 Jahre
Elsa Olbrich, geb. Riefenstahl	92 Jahre
Susanne Kramer, geb. Röbbel	87 Jahre
Otto Reichardt	82 Jahre
Gertrud Klocke, geb. Warnecke	94 Jahre
Leonid Madinskij	27 Jahre
Emmi Keck, geb. Breihahn	91 Jahre
Lydia Tschumitschkina, geb. Popova	60 Jahre
Günter Fuhrmann	84 Jahre

### Süd:

Doris Menzel, geb. Mach	82 Jahre
Elli Melchers, geb. Hahn	91 Jahre
Albert Gerke	73 Jahre
Heinz Bischoff	80 Jahre
Paula Thiele, geb. Friedrich	85 Jahre
Arnold Boer	86 Jahre
Edeltraud Liebetrau, geb. Lusch	74 Jahre
Annegritt Schrader, geb. Fricke	85 Jahre

### Ost:

Edith Ritter, geb. Führ	86 Jahre
Heinz Gottfried Menzel	87 Jahre

### aus Rhüden:

Siegfried Dehlau	61 Jahre
------------------	----------

### aus Schwetzingen:

Anne-Marie Wadsack, geb. Pfortner	92 Jahre
-----------------------------------	----------

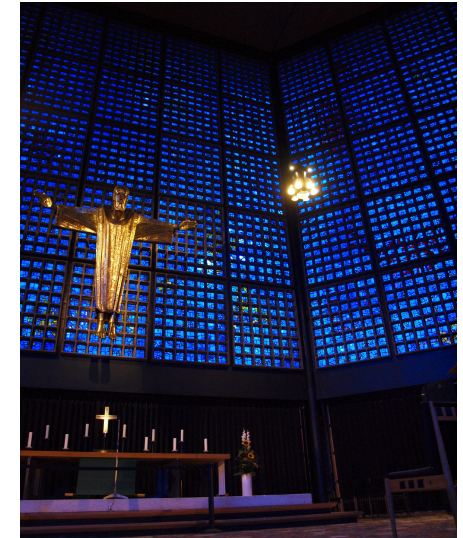


## LIEBE GEMEINDE

Wir sehen auf dem Titelblatt unseres KIRCHENBOTEN den über dem Altar in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche zu Berlin schwebenden Christus. Bischof Dr. D. Dibelius stiftete diese etwa sechs Zentner schwere und 4,60m hohe Plastik des Münchner Bildhauers Karl Hemmeter. Sie wurde aus Tombak gefertigt, einer Messingart mit erhöhtem Kupferanteil. Diese Christusfigur zeigt den auferstandenen und segnenden Herrn.

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche wurde durch den Architekten Egon Eiermann neu entworfen, aufgebaut und 1961 eingeweiht, wobei die Ruine des alten Hauptturmes erhalten blieb. Die Kirche dient als Mahnmal gegen den Krieg und zugleich als Zeichen der Versöhnung. Sie nimmt zudem als Citykirche teil an den alltäglichen Auseinandersetzungen am Brennpunkt einer Weltstadt.

Die Kirche, insbesondere mit ihrem schwebenden Christus, überträgt die Hoffnung auf Auferstehung auch auf die aktuellen alltäglichen Herausforderungen menschlichen Zusammenlebens. Wir Christen erwarten durch die Auferstehung die



Erlösung von allen irdischen Beschwernissen sowie aller weltlichen Enge. Und diese große Hoffnung lässt uns schon heute zuversichtlich, mutig und engagiert unseren Dienst für unsere Nächsten tun. Die Angst vor unserem Ende wird aufgelöst in große Zuversicht auf ein Leben in Fülle einst mit Gott in Christus. Durch den Glauben erleben wir schon heute das Angeld der Auferstehung und werden dabei vom segnenden Christus mit Lebensenergie, mit dem heiligen Geist beschenkt.

Diese Überzeugung schenke uns ein gelassenes Leben und zuversichtliche Hoffnung, dass wir allezeit geborgen sind in den Armen Gottes.

Ihr

Propst Thomas Gleicher

**KONFIRMATIONEN 2013****Konfirmanden-Ferien-Seminar & Posaunenklasse**

Alexander Schneider, Danziger Straße 12; Dennis Folmer, Hochstraße 8a; Dominik Köhler, Am Kirchensiek 14; Johanna Sander, Lautenthaler Straße 72A; Lisa-Marie Mai, Fanny-Lewald-Straße 5; Madita Wuttke, Schildaustraße 11; Marina Müller, St. Annenstraße 34; Max Dörsing, Lessingstraße 4; Nico Schwemin, Hubertusstraße 54, 38259 SZ-Bad; Niklas Birkner, Jägerstraße 7; Nikolai Weigel, Bergstraße 33; Paul Hetterich, Am Sonnenberg 9; Simon

**ENTDECKUNGEN IM KIRCHENRAUM  
Die Sakristei**

Genau genommen ist die Sakristei kein Teil des eigentlichen Kirchenraumes. Dennoch ist sie ein heiliger Raum. Ihr Name leitet sich vom Lateinischen „sacer“ ab, was so viel wie heilig, geweiht bedeutet oder vom ‚sacrarium‘, dem Ort, an dem die ‚vasa sacer‘, die heiligen Geräte (Abendmahlsgeräte) untergebracht wurden.

Seit etwa dem 13. Jahrhundert gibt es diese Nebenräume von Kirchen. Neben der Aufbewahrung von gottesdienstlichen Gerätschaften wurden Sakristeien zur Sammlung und inneren Vorbereitung der Geistlichen auf den Gottesdienst genutzt. Wohl auch deshalb wurden sie manches Mal als „Vorraum zum Heiligen“ bezeichnet.

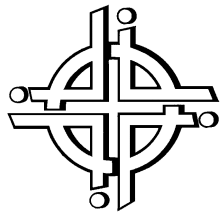
Heutzutage ist es bei uns so, dass wir zwar keinen Altar und keine Kniebank zum Gebet für den Geistlichen bereit halten. Wohl aber ist es der Raum zur letzten Vorbereitung auf den Gottesdienst. Die Pfarrer bekleiden sich hier mit dem Talar. Es werden auch letzte Absprachen mit den anderen am Gottesdienst Beteiligten getroffen. Wer



von den Kirchenvorstehern sammelt auf welcher Seite? Gibt es besondere Wünsche für die Lesungen?

Zuletzt halten alle inne und es wird das erste Gebet des Gottesdienstes vom verantwortlichen Liturgen - also dem, der den Gottesdienst leitet - gesprochen: das Vorbereitungsgebet.

In unserer Sakristei haben wir das Luther-Gebet an einer Wand hängen, das den, der das Wort Gottes verkündigt, an seinen Auftrag erinnern soll. Auch wenn wir demnächst die Sakristei renovieren, wird dieses Gebet seinen Platz behalten.



### WELT- GEBETSTAG

Gottesdienst  
am Freitag,  
1. März  
um 18:30 Uhr  
in der Kirche Maria Königin

### PROPSTEI-FLÖTENTAG

am Samstag, 9. März  
ab 14:00 Uhr  
im Evangelischen Kirchenzentrum  
  
Gottesdienst  
in der Sankt-Andreas-Kirche  
um 18:00 Uhr

### LES SERAPHINES und die Mädchenkantorei

am Mittwoch, 8. Mai  
um 19:30 Uhr  
in der Sankt-Andreas-Kirche  
mit Bettina Hartl, Romy Nagy, Andreas  
Pasemann, Manfred Preis, Marco Reiß



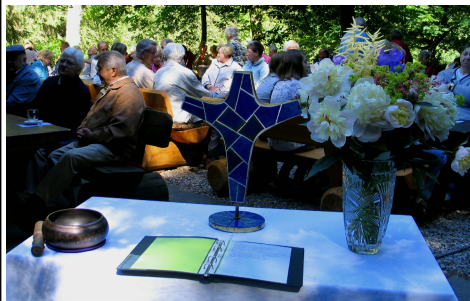
Les Seraphines in der  
Philharmonie, Berlin  
[www.lesseraphines.de](http://www.lesseraphines.de)

### ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN

in der Kirche Maria Königin  
mittwochs um 19:00 Uhr  
  
6. März  
Teile, was du bist und hast!  
  
13. März  
Stell die Welt auf den Kopf!  
  
20. März  
Sei Stimme und Brot!

### ÖKUM. HIMMELFAHRTS- GOTTESDIENST

an der Neckelnberghütte  
mit dem Propsteiposaunenchor  
Donnerstag, 9. Mai, um 11:30 Uhr



Sauthof, Hermann-Löns  
-Straße 54; Svenja  
Reincke, Wilhelmshö-  
her Straße 7; Viktoria  
Ibenthal, Zimmerstraße  
3c; Yannic Requadt,  
Am Sonnenberg 1;

**Rüstgottesdienst:  
Samstag, 13. April, 18:00 Uhr  
Einsegnung:  
Sonntag Misericordias Domini  
14. April, 10:00 Uhr  
Pfarrer Tim-Florian Meyer**

### KonfirmandInnen Nord



Anna Ferkel, Albert-Schweitzer- Bettner, Schäferiweg 9; Leander  
Straße 2; Annika Albrecht, Gerhard- Spiering, Talstraße 26; Marcel Kön-  
Hauptmann-Straße 1; Carina Riedt- necke, Lautenthaler Straße 34; Ma-  
ke, Wilhelmshöher Straße 16; ren Wallmüller, Lautenthaler Straße  
Christopher Probst, Orgelspiel 11; 66; Max Niklas Meyer, Eschen-  
Endrik Rott, Steinweg 9; Judy grund 15; Melanie Frank, An der  
Mahn, Orgelspiel 19; Laura-Marie Ziegelei 3; Milena Brünig, Orgel-  
Sonsalla, Bornhäuser Straße 28; Lea spiel 21; Nele Sydekum, Braun-



schweiger Straße 14;  
Noel Raphael Giesecke,  
Lautenthaler Straße 34;  
Philipp Dietrich, Spohr-  
weg 13; Philipp Har-  
nack, Orgelspiel 22;  
Ramon Berkmann,

Steinbühlstraße 29; Ricardo Kuhn-  
ke, Horpkestraße 16; Rick Jung,  
Adolph-Kolping-Straße 6; Stefanie  
Draber, Kurparkstraße 26; Tabea  
Großmann, Gutenbergstraße 18; Va-  
nessa Krutsch, An der Ziegelei 1

### INFORMATIONSABEND

Am Montag, 6. Mai 2013,  
um 19:45 Uhr,  
im Evangelischen  
Kirchenzentrum

Zu diesem Abend laden wir alle zu-  
künftigen Konfirmandinnen und  
Konfirmanden und deren Eltern ein.  
Wir werden Euch und Ihnen die ver-

schiedenen Möglichkeiten des Kon-  
firmanden-Unterrichts in der Kir-  
chengemeinde Sankt Vitus und  
Sankt Andreas vorstellen und Eure  
und Ihre Fragen beantworten. Hof-  
fentlich können alle zu diesem Tref-  
fen kommen. Immerhin soll dann  
Eure Entscheidung für das eine oder  
andere KU-Modell, an dem Ihr teil-  
nehmen wollt, fallen.

### JUBILÄUMS- KONFIRMATION 2013

Am Wochenende 8. und 9. Juni  
2013 wollen wir wieder eine Jubilä-  
umskonfirmation feiern. Wir laden  
alle Kirchenmitglieder ein zur dia-  
mantenen, eisernen und Gnadenkon-  
firmation.

Dies betrifft die Konfirmationsjahr-  
gänge 1952/1953 (60. Jubiläum),  
1947/1948 (65. Jubiläum) und  
1942/1943 (70. Jubiläum).

Wer daran teilnehmen möchte, mel-  
de sich bitte in unserem Kirchenbü-  
ro im Evangelischen Kirchenzent-  
rum, Montag bis Freitag von 9:00  
bis 12:00 Uhr, am Donnerstag auch  
von 15:00 bis 17:00 Uhr oder telefo-  
nisch unter 05381/94290.

Wenn Sie den Auswärtigen auch  
Bescheid geben oder unser Büro  
über deren Adresse informieren  
könnten, wären wir Ihnen sehr  
dankbar.

**Rüstgottesdienst:  
Samstag, 27. April, 18:00 Uhr**

**Einsegnung:  
Sonntag Rogate, 28. April, 10:00 Uhr  
Pfarrer Thomas Weißer**



## 25 JAHRE HÖRGENUSS

In diesem Jahr feiert der Verein  
Konzerte an Sankt Andreas das Ju-  
biläum seines 25-jährigen Besteh-  
ens. Es war das Ziel der Gründer  
des Vereins - Hauptinitiator war  
Propst Hans-Peter Hartig -, mittels  
einer Reihe von Konzerten mit  
„klassischer“ Musik,  
das kulturelle Ange-  
bot in Seesen und in  
der Region zu erwei-  
tern. Zu Gast in  
Seesen waren im zu-  
rückliegenden Viertel-  
jahrhundert prominen-  
te Künstler und  
Künstlerinnen wie  
beispielsweise Yehudi  
Menuhin, Sviatoslav  
Richter, Martha Argerich, Sabine  
Meyer, Bernd Glemser, Giora Feid-  
man und Rudolf Buchbinder.

Verbunden mit der Konzertreihe ist  
die Verleihung der Spohrmedaille  
der Stadt Seesen, die auch in diesem  
Jahr im Rahmen eines Abonnement-  
konzertes an ein musikalisches  
Nachwuchstalents verliehen wird.

Daneben wurde im vergangenen  
Jahr erstmals auch an den in Seesen  
geborenen und aufgewachsenen  
Komponisten und Cellisten Wil-  
helm Fitzenhagen erinnert, der im

Alter von 22 Jahren von Nikolai Ru-  
binstein als Professor nach Moskau  
geholt worden war. Mit der Dauer-  
ausstellung im Städtischen Museum  
Seesen, die eine Schenkung des  
Moskauer Glinka Museums ist, und  
den Konzerten in Zusammenarbeit  
mit dem Moskauer Konservatorium  
wird nachhaltig das Profil der Mu-  
sikstadt Seesen ge-  
prägt.

Zum festlichen Auf-  
takt des Jubiläums-  
jahres gibt es eine  
Operngala mit Wer-  
ken der Jubilare Gi-  
useppe Verdi und  
Richard Wagner mit  
dem Staatsorchester  
Braunschweig. Das

prominenteste deutsche Bläseren-  
semble „German Brass“ wird im  
September in der Sankt-Andreas-  
Kirche zu Gast sein. Den Jahresab-  
schluss bildet der bedeutende klassi-  
sche Schlagzeugstar Martin Grubin-  
ger mit seinem Ensemble.

Ein Jugendkonzert wird nun schon  
zum vierten Mal in der Aula des  
Jacobson-Gymnasiums stattfinden.  
Das Vermittlungsangebot mit den  
Konzerteinführungen, den Vorträ-  
gen und der beliebten Kulturreise  
wird eine Fortsetzung finden.





Im Anschluss an das Konzert eröffneten wir im evangelischen Kirchenzentrum die Wanderausstellung zum Thema Lambarene und Albert Schweitzer.

Der Theologe, Arzt und berühmte Organist Albert Schweitzer gründete 1913 mit seiner Frau Helene in Lambarene (Gabun), das heute 24.000 Einwohner hat, unter großen Anstrengungen ein Krankenhaus für die Ärmsten der Armen. Neben dem Reinigen und Desinfizieren schwerer Fußgeschwüre oder der Versorgung Leprakranker gehörten Operationen, die Behandlung von Patienten mit Malaria, Schlafkrankheit oder Elefantiasis zur Tagesordnung. Außer-

dem wurden die Familien der Patienten auf dem Gelände des Spitals beherbergt. Schweitzer war unermüdlich mit dem Ausbau des Krankenhauses beschäftigt, der jedoch bald an Grenzen stieß. Daher hat er nachfolgend drei Kilometer vom Ursprungsort entfernt das Spital neu errichtet und erweitert.

Albert Schweitzer bekam 1952 für seine großartigen Leistungen den Friedensnobelpreis verliehen.

Mitte der 70er Jahre entsprach dieses Spital trotz zahlreicher Erneuerungsmaßnahmen nicht mehr den Anforderungen, ein Neubau 1981 sicherte schließlich den Bestand des Krankenhauses. Trägerin des Spitals ist heute eine internationale Stiftung, die neben den Einnahmen aus dem Spitalbetrieb vom Staat Gabun und nationalen Hilfsvereinen finanziert wird.



## SEIT 1. NOVEMBER IST DIE HILFE DA Der Palliativstützpunkt Sankt Vitus



Der Vorstand (von lks): Dr.med. B.Schlemminger, Dr.med. J.Levin, Propst Th.Gleicher (1.Vorsitzender), Dr.med. G.Wachter, S.Kleine (Geschäftsführerin), Dr.med. R.-J.Gloeckner (2.Vorsitzender), Frau I.Hartig war zu diesem Termin verhindert

Sein Wunsch war es immer gewesen, seine letzten Wochen und Tage in seinem eigenen Zuhause verbringen zu können. Doch nun sah es ganz anders aus. Wo sonst, außer im Krankenhaus wäre eine derart aufwendige Pflege möglich und dazu die adäquate Versorgung gegen die Schmerzen?

auch starben. Dies war ein für alle Beteiligten wie Patienten, Angehörige, Ärzte etc. unbefriedigender Zustand. Eine erhebliche Verbesserung der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen ermöglicht seit dem 1. November letzten Jahres der Palliativ-Stützpunkt Sankt Vitus / SAPV Seesen. Dieses Kürzel steht für Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung.



**Jesus Christus spricht:  
Was du einem  
unter diesen meinen  
geringsten Brüdern  
getan hast, das hast du mir getan.  
Mt.25,40**

Seelsorger, Apotheken, Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie.

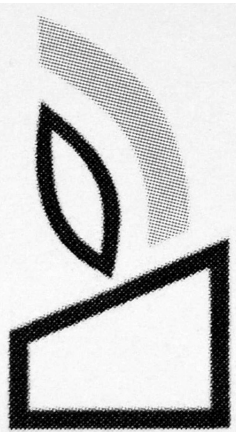
Es wird häufig gefragt, ob denn der Patient seinen Hausarzt behalten könne und ob

Erstaunlich ist, wie unbürokratisch die Hilfe dieses Stützpunktes in Anspruch genommen werden kann.

An erster Stelle stehen der Wunsch und der Zustand des Patienten, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Unter der Hotline Nummer 0160 / 701 888 ist immer jemand erreichbar. Meist wird dies Susanne Kleine sein, die Geschäftsführerin des SAPV Seesen. Sie ist diejenige, die schaut, welche Versorgung notwendig ist; wer alles angesprochen werden muss und wie die Unterstützung koordiniert werden kann. Immerhin steht ein großes und stabiles Netz jedem Patienten zur Verfügung: Medizinische Dienste (Hausärzte, Palliativärzte), Pflegedienste, HORIZONT Hospizininitiative e.V.,

denn diese umfangreiche Versorgung nicht sehr teuer sei. Wenn es einen Antrag des Hausarztes an den Palliativstützpunkt gibt, werden sämtliche anfallenden Kosten von den Krankenkassen übernommen und auch der Hausarzt muss nicht gewechselt werden, denn zu ihm besteht sicher ein besonderes Vertrauensverhältnis, das per se schon heilsam wirken kann.

Viele Sorgen und Nöte, die Patienten und Angehörige betreffen, können mit Hilfe des Palliativstützpunktes schnell und zugewandt gemildert werden und die Beratung ist natürlich kostenlos.



**PALLIATIVSTÜTZPUNKT  
Sankt Vitus Seesen e.V.**

**rund um die Uhr erreichbar  
0160 / 701 888 1**

Die ganze Geschichte bekommen sie nicht mehr zusammen, aber immer wieder spüren sie die Verbindung zu ihrer eigenen Lebenssituation – und machen sich letztendlich auf den Weg, diesen Jesus der Krippe zu finden.

Ergänzend bzw. als Mittelpunkt die-

ses Spiels wurde die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium gelesen und in szenischen Standbildern ausdrucksstark von den Kirchenentdeckerkindern dargestellt.

Das berührende Stück wurde verfasst von Pfarrer Tim-Florian Meyer und dem Kirchenentdecker team.

### **FÜR HERZ UND SEELE Vivat aus Sankt Petersburg**

Anfang Januar besuchte uns wieder das Vocalensemble Vivat aus Sankt Petersburg. Mit ihrem vierstimmigen Gesang verzauberten sie nicht nur die Konzertgäste im Evangelischen Kirchenzentrum, sondern auch die BesucherInnen des Gottesdienstes in Sankt Vitus. Denn die Musik aus



der orthodoxen Liturgie und die russischen Volkslieder öffneten Herz und Seele.

### **100 JAHRE LAMBARENE Ein gelungenes Gedenken**

Großen Zuspruch fand am 9. Februar 2013 die Feier anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Albert-Schweitzer-Krankenhauses

war wunderbare Musik dargebracht von Rihae Park (Violine) und Andreas Pasemann an der Orgel. Dazwischen trug Propst Thomas Gleicher Originaltexte von Albert Schweitzer vor.



## WAS WAR DA NOCH?

### Die Kirchenentdecker setzen die Weihnachtsgeschichte mit viel Liebe zum Detail um

Vergangenen Heilgabend ist die traditionelle Weihnachtsgeschichte einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet worden.

So mancher Gottesdienstbesucher konnte sich wahrscheinlich in den dargestellten alltäglichen Szenen der Vorweihnachtszeit wiederfin-

den: Ein Vater muss mit seinen Kindern noch schnell in den Gottesdienst gehen, damit die Mutter die Weihnachtsstube schmücken kann; Kinder machen sich um die Geschenkfrage Gedanken, und eine Mutter steht noch mitten im Weihnachtsstress.



In der Schlüsselszene dieses Weihnachtsstückes wärmen sich fünf Obdachlose an einem Feuer und fangen an, sich ihre eigenen Gedanken zu dieser besonderen Nacht zu machen. Was war da noch?



## WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kirchenbüro Renate Looft	9429-0
Propst Thomas Gleicher	9429-21
Pfarrer Thomas Weißer	3490
Pfarrer Tim-Florian Meyer	9429-12
Propsteisekretärin Anja Loske	9429-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	9429-23
Diakonin Andrea Redeker	9429-24
Propsteijugendwart Udo Salzbrunn	9429-25
Rechnungsführerin Kerstin Hartung	9429-10
Alltagshilfen	9429-15
Konzerte an St. Andreas	47474
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

## E-MAIL-ANSCHRIFT

[looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de](mailto:looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

montags bis freitags: 10:00 - 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 - 17:00 Uhr

Der Begleitdienst der **HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V.** ist unter der Telefonnummer **0160 / 75 80 842** zu erreichen.

## IMPRESSUM:

„Seesener Kirchenbote“, Hrsg. Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Vitus und St. Andreas, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen, Tel.: 05381 / 94290; Redaktion: Propst Th. Gleicher,

Pf. T.-F. Meyer, H.-U. Arnold, Mitarbeit: R. Looft, A. Nicklas, M. Weller  
Nächste Redaktionssitzung:  
14. März 2013, 10:00 Uhr  
Herstellung: Druckpoint, Seesen

